

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen



**Schülertreff Thalhofen  
-städtischer Kinderhort  
Schulstraße 17  
87616 Marktoberdorf – Thalhofen  
Telefon: 08342 8989706  
Handy: 0160-95150424**

**E-Mail: [skb-thalhofen@kita-marktoberdorf.de](mailto:skb-thalhofen@kita-marktoberdorf.de)**

**Leitung: Klaus Hönig  
Stand: November 2019**

**Träger:  
Stadt Marktoberdorf  
Richard-Wengenmeier-Platz 1  
87616 Marktoberdorf**

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

### Inhaltsübersicht

#### Vorwort - Grußwort des Bürgermeisters

#### Vorwort der Einrichtung – Herzlich willkommen

#### 1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

- 1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung
- 1.2 Situation der Kinder und Familien in Einrichtung und Einzugsgebiet
- 1.3 rechtliche Grundlagen
- 1.4 Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen

#### 2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

- 2.1 Unser Verständnis vom Menschen
- 2.2 Unser Verständnis von Bildung
- 2.3 Unser pädagogisches Selbstverständnis

#### 3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

- 3.1 Der Übergang in den Hort
- 3.2. Übergang von Grundschule und Kinderhort in eine weiterführende Schule

#### 4. Pädagogik der Vielfalt – Begleitung und Moderation von Bildungsprozessen

- 4.1. Differenzierte Lernumgebung
- 4.2. Interaktionsqualität mit Kindern
- 4.3. Hausaufgabenbegleitung
- 4.4. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

#### 5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

- 5.1. Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltag und Projekt
- 5.2. vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

#### 6. Kooperation und Vernetzung

- 6.1. Kooperation mit den Eltern als Erziehungspartnerschaft
- 6.2 Partnerschaft mit außerfamiliären Bildungsorten
- 6.3. soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

#### 7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

- 7.1. Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung
- 7.2. Weiterentwicklung unserer Einrichtung

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

### Vorwort - Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern,

der Bedarf, an Bildungs- und Betreuungsangeboten für Kinder, ist in den letzten Jahren gestiegen. Somit hat sich auch die Schulkindbetreuung in Thalhofen zu einem eigenständigen Hort entwickelt. Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, entschied sich die Stadt Marktoberdorf daher, einen (H)Ort für Kinder zu schaffen.

In den verschiedenen Funktionsräumen haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Freizeit selbstbestimmt und ganzheitlich zu gestalten. Außerdem bietet diese Einrichtung eine, von vielen Familien geschätzte, Hausaufgabenbetreuung an.

Als Handreichung für Sie, hat das pädagogische Fachpersonal die nachfolgende Konzeption erarbeitet, welche Ihnen wertvolle Einblicke in das Hortleben eröffnet.

### Vorwort der Einrichtung – Herzlich willkommen

Vielen Dank, dass Sie, lieber Leser sich die Zeit nehmen genauer mit unserer Arbeit im Schülertreff Thalhofen auseinander zu setzen und Interesse daran haben in unseren Kosmos der Umsetzung unserer pädagogischen Grundhaltung einzutauchen.

Wir sehen diese Konzeption als Spiegel unseres Selbstverständnisses und somit möchten wir Ihnen und selbstverständlich dem Wichtigsten- ihrem Kind auf den folgenden Seiten die Gelegenheit bieten unsere Gedanken zu einer positiven Bildung, Beziehung und lebensbejahenden Gemeinschaft näher kennen zu lernen.

Ein (H)Ort für Kinder, das bedeutet für uns erst einmal ein Ort an dem sich alle wohlfühlen können, an dem man gemeinsam Spaß haben kann, an dem man sich geborgen fühlt, an dem man gerne gemeinsam lernt und lebt.

Aus dieser Sicherheit heraus Neues zu wagen, Interessen zu wecken, diese auszuweiten und zu begleiten, sehen wir als unsere gemeinsame Aufgabe.

Ein (H)Ort für Kinder ist für uns gleichsam ein Ort für Bildung, Bewegung und Erlebnis in dem man sich immer wieder neu erproben kann und sich so im geschützten Rahmen entwickelt.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

### 1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

#### 1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung

Die Stadt Marktoberdorf unterhält als öffentlicher Träger 16 Kindertageseinrichtungen. Insgesamt stehen derzeit ca. 1056 Betreuungsplätze für Kinder zwischen vier Monaten und 11 Jahren zur Verfügung. Unser Angebot reicht von der Kinderkrippe über die klassischen, eingruppigen Landkindergärten in den Ortsteilen mit Vormittagsbetreuung, dem naturnahen Waldkindergarten bis hin zu mehrgruppigen Kindergärten, die eine Betreuung über Mittag beziehungsweise ganztags einschließen, sowie der Betreuung von Schulkindern der Grundschulen.

Unsere Kinderkrippe Sonnenschein, die 2006 als erste Kinderkrippe im Landkreis Ostallgäu (ohne die kreisfreie Stadt Kaufbeuren) in Betrieb ging, bietet Betreuungsmöglichkeiten für Kinder bis drei Jahre. Das Angebot der Kindergärten richtet sich überwiegend an Kinder im Alter von 2 Jahren und 8 Monaten bis zur Einschulung. In den Sommerferien bieten wir eine einrichtungsübergreifende Ferienbetreuung für die Kinder an. Für Schulkinder der Grundschulen besteht ein Angebot an hortähnlichen Schulkindebetreuungen beziehungsweise drei Kinderhorten. Die Schulkindebetreuungen St. Magnus, Geisenried und Bertoldshofen sind an die jeweilige Kindertageseinrichtung angelehnt. Die Grundschüler werden bei diesen zwei Formen der Kinderbetreuung im Anschluss an die Schule und auch in den Ferien betreut. Zu den Angeboten zählen unter anderem ein Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung sowie vielfältige pädagogische Angebote. Aus der ehemaligen Mittagsbetreuung an der Grundschule St. Martin hat sich der Kinderhort als eigenständige Einrichtung mit nunmehr 100 Plätzen entwickelt, ebenso in Thalhofen und St. Magnus, wo nun der zweite Hort in Marktoberdorf für 75 Kinder eröffnet.

Unsere Horte sind direkt an die jeweilige Grundschule angesiedelt worden.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind konfessionell und weltanschaulich nicht gebunden und stehen allen Kindern, unabhängig von Kultur und Religion, offen.

In den Tageseinrichtungen arbeiten ca. 180 pädagogische Fachkräfte, deren oberstes Ziel das Wohl des Kindes sowie eine Förderung nach dem Bildungs- und Erziehungsauftrags des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) ist. Darüber hinaus leistet an jeder Einrichtung ein/e Auszubildende/r für den Beruf des Erziehers beziehungsweise der Erzieherin ein Jahrespraktikum (SPS I + II oder Berufspraktikum). Den Fachkräften steht ein umfangreiches Fortbildungsangebot zur Verfügung, damit die Qualität der Arbeit einem ständigen Entwicklungs- und Anpassungsprozess unterliegt und somit auf höchstem Niveau gesichert wird.

Für uns ist eine intensive und individuell partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, in der das Kind im Mittelpunkt steht, von großer Bedeutung und Wichtigkeit. Neben der Förderung der Kinder sieht die Stadt Marktoberdorf ein modernes und flexibles Kinderbetreuungssystem als einen sehr wichtigen Standortfaktor für das Leben junger Familien in unserer Stadt. Die Attraktivität als Lebensort für Familien soll dadurch erhöht, die Lebensbedingungen für Familien verbessert und gleichzeitig ein familienfreundliches Klima geschaffen werden. Unser Ziel ist dabei, dass jungen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Marktoberdorf ermöglicht wird und dass den Bedürfnissen der Familie Rechnung getragen wird.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Ebenso arbeiten wir vertrauensvoll mit anderen Institutionen, wie Grundschulen, Frühförderstellen, Beratungsdiensten und weiteren Fachdiensten zusammen. Einige unserer Einrichtungen sind bestrebt diese vielfältigen Kontakte unter einem Dach anzubieten und sich zu sogenannten Familienzentren zu entwickeln.

Wir bieten den Kindern in allen unseren Kindertageseinrichtungen eine heimische und gemütliche Atmosphäre, in denen sie sich geborgen fühlen und sich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung frei entfalten können.

### **Einrichtungsart und Zielgruppe**

Wir sind eine Einrichtung zur Betreuung, Bildung und Erziehung für Kinder der Grundschule Thalhofen. Wir betreuen Kinder von sechs bis 14 Jahren, welche nach dem Ende des Schulunterrichts zu uns in den Hort kommen.

### **Standort und Lage**

Der direkt mit der Grundschule Thalhofen verbundene Kinderhort liegt am Rand des Stadtteils Thalhofen.

In unmittelbarer Nähe befinden sich die Wertach, viele kleine Wiesen und Wälder, Bauernhöfe, die Kirche und der Kindergarten. Es gibt ein Lebensmittelgeschäft, einen Metzger und handwerkliche Betriebe. Der Ort ist direkt an die Stadt Marktoberdorf angebunden; im Laufe der letzten Jahre wurden mehrere Neubaugebiete angeschlossen.

### **Geschichtlicher Rückblick**

Im September 2005 wurde für die Schüler der Grundschule Thalhofen eine Schulkindbetreuung im Kindergarten Thalhofen eingerichtet. In diesem Jahr wurden sechs Schulkinder betreut.

Im Sommer 2006 wurde der Intensivraum des Kindergartens schulkindgerecht ausgestattet, so dass er Platz für zehn Kinder bot.

Im September 2007 war die Nachfrage für die Schulkindbetreuung so groß, dass diese in Räumlichkeiten der Schule untergebracht wurde. Die Schule stellte ein großes Zimmer mit angrenzendem Hausaufgabenraum zur Verfügung.

In den nächsten Jahren stieg der Bedarf für die Schulkindbetreuung stetig weiter an, so dass die 27 Plätze bald ausgeschöpft waren. Darum wurde im Jahr 2010 eine Mittagsbetreuungsgruppe für 12 Kinder eingerichtet. Diese Gruppe bekam 2011 einen eigenen kleinen Raum.

Im September 2012 wurde dann eine zweite Mittagsbetreuungsgruppe im Musikraum der Schule eröffnet, so konnten 52 Kinder betreut werden.

Für den September 2013 wurden insgesamt 63 Kinder angemeldet. Um diese in den sehr beengten Räumlichkeiten betreuen zu können entschieden wir uns im Team dafür, die Gruppenstrukturen aufzulösen und den Weg in die innere Öffnung einzuschlagen. Dies bedeutete, dass wir die Räumlichkeiten, die wir zur Verfügung hatten in Funktionsräume und -bereiche einteilten. Dadurch konnten wir den Bedürfnissen aller Kinder gerecht werden, denn sie durften selbst entscheiden, wo und mit wem sie spielen wollen.

Im September 2015 zogen wir in unser neues Gebäude, das direkt an die Grundschule Thalhofen angebaut wurde. Den neuen Hort können nun bis zu 75 Kinder besuchen.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Im April 2018 wurde die Ausrichtung des Schülertreffs Thalhofen verändert und um sportliche und erlebnispädagogische Elemente ergänzt, wodurch auch eine maßgebliche Veränderung der pädagogischen Konzeption zu erfolgen hat.

### **Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten**

Unsere Öffnungszeiten richten sich grundsätzlich nach den Buchungszeiten der Eltern, bzw. orientieren sich am Stundenplan der Kinder, d.h. sie können sich jährlich ändern.

Der Kinderhort öffnet täglich nach Schulschluss und endet von Montag bis Donnerstag um 17.00 Uhr, am Freitag schließt der Schülertreff Thalhofen um 16.00 Uhr. Da die Kinder ihre Hausaufgaben am Wochenende zu Hause erledigen, ist am Freitag unser Aktionsnachmittag, an dem keine Hausaufgaben erledigt werden, um gezielt freizeitpädagogische Angebote darbieten zu können. Eine Morgenbetreuung kann je nach Bedarf von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr dazu gebucht werden.

In den Schulferien wird für die Schüler eine hochwertige Ferienbetreuung angeboten. Diese orientiert sich im hohen Maße erlebnispädagogisch und erfüllt somit auch tatsächlich den Anspruch, adäquate, altersangemessene Freizeitaktivitäten kennen zu lernen. Ein fester Bestandteil hierbei ist beispielsweise die Nutzung des örtlichen Hochseilgartens, aber auch Bad- und Freizeitparkbesuche werden regelmäßig angeboten.

Die uns anvertrauten Kinder können im Rahmen von Kinderkonferenzen an der Erstellung des Rahmenprogramms partizipieren.

In den Weihnachtsferien bleibt unsere Einrichtung über die Feiertage für eine Woche komplett geschlossen. In Ausnahmefällen kann es auch sein, dass wir für zwei Wochen schließen.

### **Räumlichkeiten**

Der Hort ist direkt an die Grundschule Thalhofen angebaut, d.h. es gibt eine Verbindung zwischen der Turnhalle und unserer Einrichtung.

Direkt an den großzügigen Eingangsbereich schließen Kindergarderobe, Büro, Ausgabeküche und Spieltische an. Der offene Spielbereich befindet sich im Flur und geht direkt in den Mehrzweckraum über, welcher durch eine Faltwand abgetrennt werden kann. Somit besteht die Möglichkeit den Mehrzweckraum je nach Bedarf zu nutzen (z.B. zum Theaterspielen, Turnen oder als Medienzimmer).

Eine flexible Nutzung der neuen Räumlichkeiten ist uns sehr wichtig. Wir nutzen z.B. den offenen Spielbereich während der Abholzeit als Elterntreff, mit großer Informationswand.

Geht man den Flur entlang befinden sich auf der linken Seite der Personalraum, die Personalgarderobe, die WC's, die Putzkammer und der Technikraum. Anschließend öffnet sich der Flur wieder und geht in einen großen Spielflur über. Dort finden die Kinder ein abwechslungsreiches Spielangebot, wie z.B. einen Billardtisch oder einen Kicker.

Weiter geht es links in den Musikraum, der mit unterschiedlichen Instrumenten ausgestattet ist, anschließend kommt ein Lager und am Ende des Flurs die Oase mit gemütlichem Sofa zum Lesen und entspannen.

Auf der gegenüberliegenden Seite befinden sich die drei größeren Gruppenräume und zwei kleinere Intensivräume, die als Funktionsräume genutzt werden:

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

- 2 getrennte Hausaufgabenräume
- Atelier zum kreativen Gestalten
- Spielzimmer mit Kicker und Billardtisch
- Speisezimmer mit Küchenzeile zum Kochen und Backen mit den Kindern

Da sich die Funktionen der Räume immer an den Bedürfnissen der Kinder orientieren, können sie bei Bedarf auch umgestaltet und anderweitig genutzt werden.

### **Garten und Umgebung**

In unmittelbarer Nähe befindet sich die Wertach, viele kleine Wiesen, Wälder und Bauernhöfe. Diese Gegebenheiten ermöglichen den Kindern, sich in einer ländlichen Atmosphäre auszuleben. Auch der gemeinsam genutzte Schulhof lädt zum Erkunden der Natur ein. Hierbei stehen uns unter anderem eine Kletterwand, ein Tannenlabyrinth, ein Balanciergarten, ein Teich und eine große Fußballwiese zur Verfügung.

### **Personal**

In unserer Einrichtung arbeitet ausschließlich hoch engagiertes pädagogisches Fachpersonal, das auf Grund von fachlichen Ausrichtungen in der Lage ist, Stärken einzubringen und sich somit gegenseitig zu ergänzen.

Wir legen einen hohen Wert auf eine breit gefächerte Fachlichkeit von erlebnispädagogischen bis entspannungsmethodischen Zusatzqualifikationen um der Verantwortung gegenüber den uns anvertrauten Kindern in höchstem Maße gerecht werden zu können.

Um der besonderen Vorbildrolle gegenüber Ihrem Kind gerecht werden zu können, steht für uns eine konstruktive, von Wertschätzung und gegenseitiger Unterstützung geprägte Mitarbeiterkultur im Vordergrund. Im Fokus unserer gemeinsamen Arbeit steht das Kind mit all seinen Stärken und dem Recht auf höchstmögliche Bildung und Entwicklung und aus diesem Anspruch heraus handeln wir gemeinsam als Team mit Ihnen, den Eltern.

Teamarbeit ist für uns ein elementares Handwerkzeug zur Gewährleistung einer wertvollen pädagogischen Arbeit. Über die täglichen Absprachen hinaus finden somit wöchentliche organisatorische Teamsitzungen statt, um die Aufgabenverteilung innerhalb der Teamstrukturen aber auch Elternabende, Feste und Veranstaltungen zu planen.

Ebenfalls finden im wöchentlichen Rhythmus Fallbesprechungen und kollegiale Beratung statt, um unsere pädagogische Handlung immer reflektiv zu gestalten und somit unserem hohen Anspruch an Qualität gerecht werden zu können.

Wir sind uns als Team der Wirkung von Lernen am Modell und der Wirksamkeit von professionellen Beziehungsgestaltungen stets bewusst und Handeln aus diesem Wissen heraus.

### **1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet**

Das Leben der Kinder wurde in den letzten drei bis vier Jahrzehnten durch gesellschaftliche und ökonomische Veränderungen stark beeinflusst, so dass viele Eltern einer starken Doppelbelastung (Arbeit und Kindererziehung) ausgesetzt sind und somit den Anspruch der Vereinbarkeit von Familie und Beruf täglich neu bewerkstelligen müssen.

Die traditionellen Familienstrukturen (Mutter, Vater, Geschwister, Großeltern) - alle am selben Ort - haben sich längst aufgelöst, somit entfallen zunehmend verlässliche soziale Netze. Viele Kinder wachsen heute als Einzelkinder auf, es fehlen Geschwister zum Spielen, Streiten und Erlernen von

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

sozialen Fähigkeiten. Gleichsam haben sich das gesellschaftliche Bild des Kindes und die Zusammenarbeit zwischen Familie und Einrichtung im Sinne einer ganzheitlichen, systemischen Entwicklung hin zur Erziehungspartnerschaft gewandelt.

Die systemischen Familienstrukturen zeigen sich im Einzugsgebiet der Einrichtung hauptsächlich gefestigt und durch tragfähige familiäre Netzwerke geprägt.

Thalhofen verfügt über ein gut angenommenes Vereinsleben und zeigt insgesamt einen gut entwickelten örtlichen Zusammenhalt.

### 1.3. Rechtliche Grundlagen

In aller Grundsätzlichkeit bilden die Kinderrechtskonventionen unser rechtliches Grundgerüst.

Jedes Kind hat demnach ein Recht auf liebevolle, gewaltfreie Erziehung unabhängig der Herkunft, der Nationalität, der Religion und des sozialen Status.

Die Kinderrechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Diese Grund- und Sozialrechte beziehen sich auf die Bildung, Erziehung und Betreuung von Herkunft, Geschlecht, Religion und der Lebenssituation der Eltern (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München, S. 23).

Gesetzliche Grundlagen finden sich verschriftlicht im bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), sowie im Bildungs- und Erziehungsplan.

Weiterhin maßgeblich für unser Handeln sind die Richtlinien zur Hortarbeit des bayerischen Landesjugendamtes.

Im Falle einer akuten Gefährdung des Kindeswohles stehen wir im Sinne des § 8a zur Wahrung des Kindeswohles nach den Qualitätsmaßstäben der Stadt Marktobendorf primär beratend zur Seite.

### ***Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)***

Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz ist zum 01. August 2005 und die Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) am 5. Dezember 2005 - beschlossen durch den Bayerischen Landtag - in Kraft getreten.

Mit diesem Gesetz wird das Ziel verfolgt, dass sich Kindertageseinrichtungen noch stärker an den Bedürfnissen der Familien orientieren. Konkret ist durch die Gesetzesgrundlage eine flexible Buchung von Betreuungszeiten möglich und unter anderem orientieren sich die Kosten eines Betreuungsplatzes an den gebuchten Nutzungsstunden. Eltern haben dadurch bessere Möglichkeiten zwischen den unterschiedlichen Kinderbetreuungsangeboten zu wählen.

Zu den wesentlichen Kriterien des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes zählen:

- **Kindbezogene Förderung:** Durch die kindbezogene Förderung richtet sich die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen nach der Anzahl der anwesenden Kinder in den Kindertageseinrichtungen sowie einem zusätzlichen pädagogischen Betreuungsbedarf, der anhand eines Faktors festgelegt ist (z. B. Sprachförderung) und nicht wie bisher nach der Kindergruppenanzahl. Bei den Beiträgen der Eltern findet eine Staffelung nach Betreuungszeiten statt. Die Mindestnutzungszeit ergibt sich aus der täglichen Kernzeit mit Bildung und Betreuung der Kinder, die von den Kindertageseinrichtungen festgelegt wird.
- **Staatliche Förderung:** Die staatliche Förderung umfasst alle Institutionen der Kindertagesbetreuung (Kinderkrippe, Kindergarten, Hort, Haus des Kindes) und Kindertagespflege.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Allerdings werden nur die Betreuungsangebote gefördert, die auf der kommunalen Ebene als bedarfsnotwendig erachtet werden.

- **Bildungsanspruch:** Der Bildungsanspruch ist gesetzlich verankert und wird durch die Vorgaben in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG – in Anlehnung an den Bildungs- und Erziehungsplan – gestärkt (Landeshauptstadt München 2008, S. 24).

### BayKiBiG – gesetzliche Grundlage

#### Art. 2 Begriffsbestimmungen

(1) <sup>1</sup> Kindertageseinrichtungen sind außerschulische Tageseinrichtungen zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. <sup>2</sup> Dies sind Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Häuser für Kinder:

1. Kinderkrippen sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Kinder unter drei Jahren richtet,
2. Kindergärten sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung richtet,
3. Horte sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Schulkinder richtet und
4. Häuser für Kinder sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich an Kinder verschiedener Altersgruppen richtet.

<sup>3</sup> Kindertageseinrichtungen müssen nicht zwingend gebäudebezogen sein.

(2) Eine regelmäßige Bildung, Erziehung und Betreuung im Sinn des Abs. 1 Satz 1 setzt voraus, dass die überwiegende Zahl der Kinder über einen Zeitraum von mindestens einem Monat die Kindertageseinrichtung durchschnittlich mindestens 20 Stunden pro Woche besucht; bei Kindern unter drei Jahren ist insbesondere in der Eingewöhnungsphase eine Unterschreitung bis zu einer Grenze von 10 Stunden zulässig.

(3) Integrative Kindertageseinrichtungen sind alle unter Abs. 1 genannten Einrichtungen, die von bis zu einem Drittel, mindestens aber von drei behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern besucht werden.

### **Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)**

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan, der zeitgleich mit dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz eingeführt wurde, dient für Kindertageseinrichtungen als Orientierungsrahmen und Verständigungshilfe bei der Konzeptionsentwicklung. Der BEP unterstützt alle Kindertageseinrichtungen bei Bildungs- und Erziehungsprozessen für Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt, indem er sie systematisch und umfassend beschreibt und somit die Grundlage für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen und die Zusammenarbeit mit Grundschulen schafft (Landeshauptstadt München 2008, S. 25).

### Verständnis von Bildung

„Bildung im Kindesalter gestaltet sich als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Nur in gemeinsamer Interaktion, im kommunikativen Austausch und im ko-konstruktiven Prozess findet Bildung, nicht zuletzt als Sinnkonstruktion statt. So verstanden sind Bildungsprozesse eingebettet in den sozialen und kulturellen Kontext, in dem sie jeweils geschehen“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 24).

Im Mittelpunkt des BEP steht das sich individuell entwickelnde und lernende Kind. Es wird als eigenständiger Akteur mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten gesehen.

Die Förderung der Entwicklung und die Stärkung der „Basiskompetenzen“ der Kinder werden als Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen gesehen. „Als Basis-

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

kompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinanderzusetzen“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 55).

Die pädagogische Arbeit mit Kindern nach dem BEP baut auf die Unterschiede zwischen den Kindern (z. B. Herkunft, Geschlecht, Kultur, Religion). Auf der Grundlage der Unterschiede werden Bildungsangebote, die der sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Kindesentwicklung entsprechen, entworfen. Dazu sind themenübergreifende und themenbezogene Förderschwerpunkte heranzuziehen (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 33 – 34).

Im BEP spielt die Erziehungspartnerschaft mit Eltern und deren Teilnahme am Bildungsprozess der Kinder eine wichtige Rolle. „Anzustreben ist eine Erziehungspartnerschaft, bei der sich Familie und Kindertageseinrichtung füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder kooperieren“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 438). Dieses Prinzip der Demokratiebildung wirkt auf das gesamte Bildungswesen, bezogen auf das Kind, deren Eltern sowie auf die Kooperationsbereitschaft und Partnerschaft (Landeshauptstadt München 2008, S. 27).

### 1.4. Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen

Unser Curriculum ergibt sich anhand des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes, der somit ein inhaltlich relevanter Teil dieser Konzeption bildet, als auch in der Zusammenarbeit mit der Schule und dem sich daraus ergebenden Bildungsauftrag.

Wir sind bestrebt, den jeweiligen Lehrauftrag der Schule aufzunehmen und diesen durch den Bezug der Lebensrealität der Kinder in unterschiedlichen Bildungsbereichen umzusetzen.

Hierbei ist eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit der Schule notwendig, die die jeweiligen Kompetenzbereiche des Einzelnen achtet und ergänzt.

Wir nehmen an regelmäßigen gemeinsamen Konferenzen teil und führen sowohl geplant als auch situationsbedingte Gespräche und kollegiale Beratung.

## 2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

### 2.1. Unser Verständnis vom Menschen

In aller Grundsätzlichkeit entwickeln wir unser pädagogisches Handeln an Hand eines humanistischen Menschenbildes.

Dies bedeutet ganz konkret, wir sind davon überzeugt, dass in jedem Menschen eine positive, konstruktive Kraft innewohnt, die es zu entdecken und zu fördern gilt.

Aus diesem Bewusstsein heraus entsteht eine pädagogische Haltung, die stets die Stärke des Einzelnen fokussiert, genau dort ansetzt und Handlungs- und Bildungsziele an Ressourcen orientiert. Im Sinne des heilpädagogischen Grundsatzes „nicht gegen den Fehler sondern für das Fehlende“ ( Paul Moor) orientieren wir unser pädagogisches Handeln immer an den Stärken und der Lebenswirklichkeit der Kinder.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Um dies zu ermöglichen sehen wir die professionelle Gestaltung von sozialen Beziehungen als Fundament allen inhaltlichen Bestrebens.

Der Kinderhort Thalhofen sieht sich als familienunterstützende Einrichtung. Gemeinsam mit den Eltern entwickeln wir Schritte einer individuellen Begleitung des Kindes. Die Zusammenarbeit mit den Eltern zeichnet sich durch gegenseitige Akzeptanz, Offenheit und Mitverantwortung im Sinn einer Erziehungspartnerschaft aus.

### 2.2. Unser Verständnis von Bildung

Betrachtet man die humboldtsche Definition von Bildung, Bildung sei *„die Anregung aller Kräfte des Menschen, damit diese sich über die Aneignung der Welt entfalten und zu einer sich selbst bestimmenden Individualität und Persönlichkeit führen“*.

(Wilhelm von Humboldt) wird schnell die umfassende Aufgabe sichtbar.

Wir sehen Bildung in all ihren Facetten als den Baustein hin zu einem selbstbestimmten Leben, das in der grundsätzlichen und positiven Neugier des Kindes Ausdruck findet.

Diese natürliche Neugierde heißt es aus unserer Sicht zu unterstützen, anzuregen und zu fördern. Dabei verstehen wir Bildung nicht nur ausschließlich als Gestaltung der schulischen Herausforderung sondern vielmehr die Gestaltung der verschiedenen Bildungsbereiche des Bildungs- und Erziehungsplanes.

Bildung findet in allen Lebensbereichen statt und geschieht sowohl bewusst als auch unbewusst. Durch die Verknüpfung von Lernerfahrungen, die an der Lebenswirklichkeit und dem Ist-Stand der Kinder angelehnt sind nehmen wir gemeinsam mit der Schule die Herausforderung an, ein positives, bejahendes Lernbild zu entwickeln.

Wir sind bestrebt, zu vermitteln, dass Bildung Spaß macht.

Insbesondere in der Projektarbeit, zum Beispiel unser Theaterprojekt zum Jahresende 2018 verknüpfen wir gezielt die unterschiedlichen Lernbereiche des Bildungs- und Erziehungsplanes.

Für die Hortarbeit ist die Zusammenarbeit mit der Schule ein wichtiges Qualitätskriterium hinsichtlich dem Bereich Bildung im Allgemeinen.

Um diese Zusammenarbeit weiter zu professionalisieren unterstützt eine Mitarbeiterin des Schülertreffs Thalhofen an 3 Tagen in der Woche für jeweils 3 Stunden die Lehrkräfte von derzeit zwei Klassen im Unterricht.

Dieses Projekt wird dabei sowohl von Schul- als auch Hortleitung unterstützt und evaluiert und in regelmäßigen Zeitspannen weiter entwickelt.

### 2.3. Unser pädagogisches Selbstverständnis

Unser pädagogisches Selbstverständnis ergibt sich aus den Grundsätzen des Humanismus und des partnerschaftlichen Erziehungsstils.

Wir anerkennen die Einzigartigkeit eines jeden Menschen und begleiten die Entwicklung der uns anvertrauten Heranwachsenden durch Wohlwollen und Verständnis.

Die Stadt Marktoberdorf hat hinsichtlich der Entwicklung ihrer Hortlandschaft einen großen Wert auf Profilgestaltung gelegt, so dass sich die Horte nicht nur örtlich sondern auch inhaltlich unterscheiden.

Dabei ist unser Schwerpunkt die Vernetzung der Themenbereiche **Bildung, Bewegung und Erlebnis**.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Wir wollen durch das Bieten von ausreichend Bewegung und handlungsorientierten Erlebnisfeldern, wie beispielsweise Abseilen vom Schulbalkon, Klettern im Hochseilgarten, regelmäßigen Besuchen des Hallenbades Marktoberdorf, bouldern in der Boulderhalle Marktoberdorf, Schlauchboot fahren auf der Wertach und erlebnispädagogischen Gruppenübungen neue Perspektiven schaffen, adäquate Freizeitbeschäftigungen aufzeigen und eine Alternative zum leistungsorientierten Lernen und langem Sitzen bieten.

Hierbei verfolgen wir in unserem Handeln auch folgende Ziele:

**Selbstkompetenz:** Das Kind soll seine körperlichen und geistigen Fähigkeiten entwickeln, ihnen vertrauen und diese angemessen einschätzen und einsetzen können. Durch Wertschätzung und Bestätigung vermitteln wir dem Kind ein positives Selbstwertgefühl und stärken sein Selbstvertrauen. Wir wollen die Neugierde für Neues wecken und geben den Kindern die Möglichkeit ihre Anlagen und ihr Können auszubauen, um so eine altersgemäße Selbständigkeit zu entwickeln.

**Sozialkompetenz:** Damit jedes Kind vertrauensvolle Beziehungen zu anderen Kindern aufbauen kann, finden in unserer Einrichtung alle Kinder unabhängig von Geschlecht, Religion und Nationalität einen Platz. Im Umgang mit der Gruppe lernt das Kind seine eigenen Emotionen und Bedürfnisse auf die der anderen abzustimmen. Wir streben gewaltfreie Lösungsstrategien bei Konflikten an und achten dabei auf eine angemessene Gesprächskultur. Das Kind soll die unterschiedlichen Interessen erkennen und lernen, sie mit den eigenen in Beziehung zu bringen und so sich selbst und andere als Mitglied der Gemeinschaft wertschätzen.

**Sachkompetenz:** Wir geben den Kindern Raum und Zeit, eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu entfalten und diese zu erweitern, ihre Sinne zu sensibilisieren, ihre Motorik altersgemäß zu fördern und die Kommunikation untereinander anzuregen. Wir achten darauf, die Neugier und Lernfreude zu erhalten und auszubauen. Dabei unterstützen wir die Kinder im Erwerb lebenspraktischer Fähigkeiten. Veränderungen und Belastungen nehmen wir als Herausforderungen an und sehen sie als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung.

### 3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – Vernetzung seiner Bildungsorte

#### 3.1 Übergang von Kindergarten in Grundschule und Kinderhort

Der Übergang von Kindergarten in die Schule bzw. in den Hort ist ein einschneidender, besonderer Lebensabschnitt, der eine Neustrukturierung der Lebenswelt des Kindes mit sich bringt. Die Neuankömmlinge finden Gewohnheiten vor, die ihnen bereits aus dem Kindergarten bekannt sind und können sich an den älteren Kindern orientieren, welche die Erfahrung des Schulübertritts bereits hinter sich haben. In dieser Eingewöhnungsphase ist es uns besonders wichtig, die Kinder und Eltern zu begleiten und zu unterstützen. Dies geschieht einerseits durch intensive Elternarbeit (Aufnahmegespräch, Willkommensgespräch, Tür- und Angel-Gespräche, usw.) sowie durch einfühlsame Unterstützung und Begleitung der Kinder (Schnuppertag, Beobachtung, vorbereitete Umgebung, Zeit, Förderung des sozialen Miteinanders, Mitspracherecht, Erarbeitung von Gruppenregeln, usw.).

Für eine gelingende Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Hort und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Typische Besuchssituationen sind:

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

- Lehrkräfte der Grundschule besuchen den Hort, um die Partnerinstitution Kindertageseinrichtung näher kennen zu lernen oder in Abstimmung mit der Kindertageseinrichtung den Kindern Bildungsangebote zu machen. Die Lehrkräfte kommen hierbei zwangsläufig mit allen Kindern in der Einrichtung in Kontakt.
- Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren Erzieherinnen. Alle Kinder sind daran beteiligt, wenn z.B. gemeinsame Projekte durchgeführt werden.
- Pädagogische Fachkräfte des Schülertreffs Thalhofen suchen die Kinder vor Ort im Kindergarten auf und gestalten mindestens einen Vormittag gemeinsam
- Wir laden die jeweiligen Kindergärten zu uns und planen gemeinsam eine Aktion, beispielsweise Abseilen.

### 3.2 Übergang von Grundschule und Kinderhort in eine weiterführende Schule

Der Übergang in eine weiterführende Schule ist für die Kinder ein großer Schritt, der jedoch meist mit einem hohen Leistungsdruck verbunden ist. Hinzu kommen Unsicherheiten bezüglich der anstehenden Neuorientierung (neue Lehrkräfte, Räumlichkeiten, Mitschüler...). Vor allem in dieser Zeit bieten wir den Kindern jederzeit ein offenes Ohr für ihre Sorgen, Ängste und ihren Schulfrust an. Wichtig erscheint uns hier auch das Aufzeigen von eigenen Stärken, um Versagensängsten vorzubeugen und ein positives Selbstbild zu erhalten.

Ebenso stehen wir in enger Kooperation mit Grundschullehrern und Eltern, um sie bei der Schuwahl zu unterstützen.

Grundsätzlich bieten wir an, dass eine weitere Begleitung der Heranwachsenden, über die Beendigung der Grundschulzeit hinaus möglich ist.

Derzeit betreuen wir auch Kinder der 5. Klasse.

Zum Ende des Hortjahres bieten wir immer einen großen Ausflug mit den Kindern der 4. Klasse. Dieser wird partizipativ in der Gruppe geplant.

## 4. Pädagogik der Vielfalt – Begleitung und Moderation von Bildungsprozessen

### 4.1. Differenzierte Lernumgebung

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich stark an den Lebenssituationen und den Bedürfnissen der Kinder und Familien in unserer Einrichtung. Um zentrale, pädagogische Ziele erreichen zu können, ist die Beziehung zum einzelnen Kind von großer Bedeutung. Darum gibt es bei uns keine festen Gruppen, sondern wir arbeiten mit einem Bezugserziehersystem. So hat jedes Kind eine vertrauensvolle Bezugsperson, die auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse des jeweiligen Kindes eingeht. Gleichzeitig fungiert diese als Ansprechpartner für Eltern und Lehrer.

Dies ermöglicht uns, das Kind als Individuum mit seinen Stärken und Besonderheiten anzunehmen und es dabei zu begleiten, selbstständig seine eigene Umwelt zu entdecken und zu gestalten. Dabei ist jedes Kind Akteur seiner Umwelt, an der es aktiv und interessiert teilnehmen kann.

Der Grundstein in unserer pädagogischen Arbeit ist hierbei die Partizipation. Das Kind erkennt und verbalisiert seine eigenen Bedürfnisse und sensibilisiert dadurch sein Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln. So kann sich das Kind aktiv in den Hortalltag einbringen und agiert selbst-

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

bestimmt nach den eigenen Interessen. Wir ermutigen die Kinder dadurch in ihrem Lebensraum an Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Regelmäßige Kinderkonferenzen bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre angeeigneten Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen.

Die sozialen Kompetenzen stehen für uns in der Offenen Arbeit im Vordergrund, da die Kinder in den Alltagssituationen von und mit Gleichaltrigen lernen. Der tägliche Austausch der Kinder ermöglicht es ihnen gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln und diese umzusetzen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten und moderieren diesen Prozess aktiv und gestalten Situationen die den Kindern innerhalb der Gruppe positive Lernerfahrungen ermöglichen.

Unsere Aufgabe als pädagogisches Fachpersonal ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihnen Resonanz zu geben. Wir bieten den Kindern täglich zahlreiche Bildungsanlässe, die die Wissbegierde der Kinder fördern und sie in ihrem Lernprozess unterstützen. Dabei achten wir darauf, dass alle Bereiche des Bildungs- und Erziehungsplanes berücksichtigt werden.

Die vorbereiteten Räumlichkeiten in unserer Einrichtung sind sinnvoll strukturierte und anregende Funktionsräume. Sie sind nach den verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Entwicklungsständen der Kinder gestaltet. Die Räume ermöglichen somit den Kindern ihr Lerntempo selbst zu bestimmen und ihr Leistungsvermögen ihrer Persönlichkeit entsprechend zu entwickeln. Dadurch vermeiden wir eine Unter- oder Überforderung.

Die Kinder dürfen großteils eigenständig Spielort, Spielgeschehen sowie Spielpartner auswählen. Dies bietet ihnen eine intensive Selbstbestimmung. Das pädagogische Fachpersonal gibt so den Kindern den benötigten Freiraum, ihre eigene Persönlichkeit auszubauen und ihre Selbstständigkeit zu festigen.

Ebenso sind aber gezielte Angebote ein wichtiger Bestandteil des Hortalltags, da uns die Wichtigkeit der Solidarität in der Gruppe bewusst ist.

Wir geben den Kindern Raum und Zeit, eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu entfalten und diese zu erweitern, ihre Sinne zu sensibilisieren, ihre Motorik altersgemäß zu fördern und die Kommunikation untereinander anzuregen. Wir achten darauf, die Neugier und Lernfreude zu erhalten und auszubauen. Dabei unterstützen wir die Kinder im Erwerb lebenspraktischer Fähigkeiten. Veränderungen und Belastungen nehmen wir als Herausforderungen an und sehen sie als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung.

Da wir den Begriff der Vielfalt grundsätzlich positiv bewerten stellt die Darbietung von Inklusion in Zusammenarbeit mit der Regierung von Schwaben und dem Jugendamt Ostallgäu für uns eine Selbstverständlichkeit dar.

### 4.2. Interaktionsqualität mit Kindern

Wir betrachten die Sprache und damit einhergehend das Gespräch als zentrales Instrumentarium unserer pädagogischen Arbeit.

Im Sinne der Kommunikationspsychologischen Erkenntnis „*man kann nicht nicht kommunizieren*“ (Paul Watzlawick, menschliche Kommunikation, 1967) sind wir uns jederzeit unserer Wirkung als Modell auf das Kind bewußt und agieren dementsprechend.

Dies heißt konkret,

- Wir nehmen das Kind in seiner Gesamtheit ernst
- Wir kommunizieren auf Augenhöhe
- Wir kommunizieren ruhig und besonnen, auch in Konfliktsituationen

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

- Wir gehen höflich und respektvoll mit allen Akteuren des Erziehungsprozesses um.
- Wir sehen die Kinder als Gestalter ihrer Lebenswirklichkeit und beziehen sie in die Gestaltungsplanung mit ein. Dies geschieht durch regelmäßige Kinderkonferenzen und Konferenzen mit den Hortsprechern.

### 4.3. Hausaufgabenbetreuung

Der Auftrag der Hortarbeit an die Hausaufgabenbetreuung definiert sich als aktive Hilfestellung zur selbstständigen Erledigung der Hausaufgaben (nach: Richtlinien zur Hortarbeit des bayerischen Landesjugendamtes).

Vielmehr sehen wir im Vordergrund eine auf das Individuum abgestimmte Hilfe zur Selbsthilfe anbieten zu können.

Grundsätzlich beginnen unsere Hausaufgaben mit Schulschluss um 11.20 Uhr, was insbesondere die 1. Klasse und 2. Klasse betrifft.

Dies ermöglicht eine quantitative Aufteilung der Gesamtgruppe einerseits und bietet insbesondere den jüngeren Kindern die Sicherheit einer weitgehend altershomogenen Gruppe innerhalb der Leistungsanforderung Hausaufgaben.

Zwischen 13.00 Uhr und 14.00Uhr finden keine Hausaufgaben statt um eine Bewegungsphase zu ermöglichen.

Grundsätzlich bieten wir ein differenziertes Setting während der Hausaufgaben an und teilen die Kinder in zwei Räumen auf.

Insbesondere Kinder die mehr Ruhe und erfahrungsgemäß ein höheres Maß an Unterstützung benötigen haben einen kleineren Raum und somit einen überschaubareren Rahmen zur Verfügung. Es befinden sich bei jeder Hausaufgabe genügend Fachkräfte in den Räumen um eine inhaltliche Kontrolle zu gewährleisten.

In der Regel sind dies mindestens 3 pädagogische Kräfte.

In der Gesamtheit halten wir eine enge Absprache mit der Schule für unabdingbar.

Sollten wir beispielsweise die Hausaufgabe abbrechen, da das Kind keine Konzentration mehr aufbringen kann wird dies der entsprechenden Lehrkraft mittels Eintrag ins Hausaufgabenheft mitgeteilt. Diese Hausaufgabe soll dann auch zu Hause nicht mehr nachgeholt werden um den Lehrkräften einen realistischen Einblick in den schulischen Entwicklungsstand zu ermöglichen.

### 4.4. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Die gezielte Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen des Kindes im Hortalltag und die Dokumentation der Beobachtungen sind eine zentrale Grundlage für die Ausrichtung unserer pädagogischen Instrumentarien und sind als System der Zielermittlung unabdingbar. Nur wenn wir wissen wohin wir wollen, werden wir auch unser Ziel erreichen. Die Beobachtungen liefern uns Einblicke in den gesamten Entwicklungsstand, das Lernen sowie die Wünsche und Bedürfnisse des Kindes. Sie helfen uns, das einzelne Kind, sein Verhalten und Erleben besser zu verstehen. Sie sind die Basis für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern. Eine enge Verknüpfung von Beobachtung und Beobachtungsergebnissen einerseits und pädagogischer Arbeit andererseits ist dabei sehr wichtig. Im Team werden deshalb die Beobachtungen zusammengetragen, ausgewertet und in individuelle, zielgerichtete Förderangebote umgesetzt. Ebenso finden wöchentliche Fallberatungen

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen**

anhand der Reframingmethode statt, die immer den Fokus auf Kompetenzen setzt an statt sich auf Schwächen zu konzentrieren.

Durch die Beobachtungen wird erfasst, wie sich das einzelne Kind in der Einrichtung entwickelt und wie es auf pädagogische Angebote anspricht. Dabei achten wir besonders auf folgende Grundsätze:

Beobachtungen werden für jedes Kind gezielt und regelmäßig durchgeführt und erfolgen nach einem einheitlichen, auf die Hortarbeit optimierten Grundschemata (Beobachtungsbogen), das auch die emotionale Entwicklung anhand der Leuveners Engagierheitsskala inkludiert.

Dabei ist zu beachten, dass es eine klare Trennung zwischen der "regulären Beobachtung für jedes Kind" sowie dem Vorgehen und den Verfahren, wenn mit spezifischen Zielsetzungen beobachtet wird, z. B. Früherkennung von Entwicklungsproblemen oder Erfassung der Sprachentwicklung von Migrantenkinder.

### **5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche**

#### **5.1. Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltag und Projekt**

Selbstverständlich wird eine ganzheitliche Bildung und Erziehung in unserem Kinderhort gelebt. Neben unseren Schwerpunkten Bildung, Bewegung und Erlebnis achten wir zudem darauf, die einzelnen Bildungsbereiche oder Themenfelder nach dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan in unserem Hort umzusetzen.

Hierbei vermitteln wir zu jeder Zeit Spaß und Freude an der kindlichen Bildung.

Lernen findet bei uns immer in Gegenseitigkeit statt, so dass jeder die Möglichkeit hat in seinem Gegenüber den idealen Lernpartner zu sehen.

Neben der Hausaufgabenbetreuung versuchen wir in der pädagogischen Arbeit besonders auf die Grundbedürfnisse der Kinder einzugehen. Dazu gehören vor allem das Gefühl von Angenommensein, Zuneigung und das Vermitteln von Geborgenheit durch das Hortpersonal. Eine persönliche Begrüßung, Fragen zum bisherigen Verlauf des Schultages ebenso nach Wünschen und Bedürfnissen, z.B. Essen und Trinken oder einer Ruhepause, schaffen eine vertrauensvolle Beziehung und grundbejahende pädagogische Beziehung zum Kind.

Gleichwohl ist uns bewusst, dass die Kinder schon einen anstrengenden Schultag hinter sich haben und daher ist es uns ein Anliegen, Bewegung zu initiieren und Alternativen zum langen Sitzen an zu bieten.

Die Besucher unseres Schülertreffs sollen nach dem Unterricht eine möglichst familiäre Atmosphäre vorfinden. Dazu gehört ein Mittagessen bzw. eine Brotzeit, Getränke und geschnittenes Obst, sowie Gemüse, das jederzeit zur Verfügung steht.

Entspannung nach dem Unterricht finden die Kinder im freien Spiel mit einem oder mehreren Freunden, das stets von pädagogischen Fachkräften begleitet oder moderiert wird. Wir sind auch hier stets Ansprechpartner und/oder Ideengeber. Dies bedeutet für uns, wir erkennen was das einzelne Kind und die Gruppe benötigt um sich weiter entwickeln zu können und setzen genau dort an.

Ebenso bieten wir geschlechtsspezifische Arbeitsgruppen und wöchentliche Arbeit in den jeweiligen Bezugsgruppen, die sich durch die Aufteilung der Bezugserzieher definieren.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Spielerischen Ausgleich bieten zwei Bauecken u.a. mit verschiedenen Holzbauelementen, kleinen Autos und einem Parkhaus. Zum Ausruhen steht den Kindern mehrere Sofaecken mit Büchern und Puzzle zur Verfügung.

Das gemeinsame Feiern von Geburtstagen, mit Kuchen und einem kleinen Geschenk, soll neben dem Projektnachmittag am Freitag das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe fördern. Der Projektnachmittag, jeweils am Freitag bis 15.30 Uhr, wird von den Schülern und uns gemeinsam geplant. An diesem Tag findet auch immer Kleingruppenarbeit statt, wie beispielsweise unser wöchentlicher Besuch des Hochseilgartens.

Schrittweise sollen die Kinder dazu geführt werden, selber Entscheidungen zu treffen, um später verantwortungsbewusste Bürger zu werden.

### 5.2. vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Die Bildungs- und Kompetenzbereiche des Bildungs- und Erziehungsplanes sind aus unserer Sicht nicht für sich isoliert zu betrachten, sondern berühren und verzahnen sich gegenseitig.

Für uns heißt dies, dass über die Vermittlung von Kompetenzen zu den jeweiligen Themen durch gezielte pädagogische Angebote hinaus auch zentrale Themen des Lernens im freien oder angeleiteten Spiel zu vermitteln sind.

So ist beispielsweise das Fußballspiel über den gebotenen Spaß an der Bewegung selbst ein hervorragendes Lernfeld im Bereich der sozialen Kompetenzen durch das Erlernen von fairem Zusammenspiel im Team.

Oder auch das Abseilen ein ganz praktisches Übungsfeld zum Erkennen von physikalischen Prinzipien.

Grundsätzlich findet im Schülertreff Thalhofen einmal im Jahr ein großes Projekt statt, das im Sinne der Definition von Projektarbeit von der Planung bis zum Abschluss in partizipativem Einbezug der Kinder gestaltet wird.

Im letzten Schuljahr war dies beispielsweise ein Theaterstück, das vom Bühnenbau, musikalischer Begleitung, Tanzeinlagen bis zur Aufführung an der Weihnachtsfeier gestaltet wurde, so dass hier eine praktische Umsetzung der einzelnen Lernbereiche gegeben war.

Zeitgleich sehen wir im Transfer des Erlernenen eine valide Notwendigkeit, so dass wir beispielsweise aus Naturmaterialien erstellte Boote im nächsten Schritt einem gemeinsamen Test an der benachbarten Wertach unterziehen.

Wir wollen ein Setting schaffen und leben, in dem Bildung und Kompetenz in einem positiven Rahmen stattfindet, die Freude am gegenseitigen Lernen groß geschrieben wird und wir uns gegenseitig über Kulturen und verschiedene Religionszugehörigkeit hinaus respektieren und tolerieren.

In diesem Zusammenhang finden auch Kinder mit besonderem Förderbedarf nach Rücksprache mit dem Bezirk Schwaben und dem Amt für Jugend und Familie des Landkreises Ostallgäu bei uns ein ideales Umfeld.

Wir geben den Kindern Raum und Zeit, eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu entfalten und diese zu erweitern, ihre Sinne zu sensibilisieren, ihre Motorik altersgemäß zu fördern und die Kommunikation untereinander anzuregen. Wir achten darauf, die Neugier und Lernfreude zu erhalten und auszubauen. Dabei unterstützen wir die Kinder im Erwerb lebenspraktischer Fähigkeiten. Veränderungen und Belastungen nehmen wir als Herausforderungen an und sehen sie als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen**

### **Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder**

Es ist uns wichtig, den Kindern Verständnis entgegenzubringen, ihnen gleichzeitig aber auch klare Grenzen aufzuzeigen, vor allem im Umgang mit anderen. Für Schulkinder werden die Beziehungen zu Gleichaltrigen immer wichtiger, deshalb muss gelernt werden, wie man sich zurücknimmt, seinen Standpunkt vertritt und gemeinsame Regeln im Spiel aufstellt. Sie sollen lernen, miteinander Konflikte auszutragen ohne dabei aggressiv oder gewalttätig zu werden. Ferner erfahren sie, wie wichtig es ist, verlässliche Beziehungen mit anderen zu unterhalten.

In unserem Haus erleben Kinder sich selber als Teil einer Gemeinschaft und erlernen Fähigkeiten, die im Zusammensein mit anderen erforderlich sind:

### ***Kinderhort als Sozialisationserfahrungsfeld***

Wir legen großen Wert auf einen respektvollen und aufmerksamen Umgang mit der Natur: Themen aus dem Tier- und Pflanzenreich spielen eine wichtige Rolle. Wir lernen Müll zu vermeiden und zu trennen. Wir achten darauf, Energie zu sparen (Wasser, Strom). Wir basteln mit Naturmaterial. Durch ein abwechslungsreiches und interessantes Lernangebot halten wir die Begeisterung der Kinder aufrecht.

### ***Sprach- und mediengewandte Kinder***

Sprache ist mehr als eine Ansammlung von Wörtern und Sätzen, sie ist unser wesentlichstes „Instrument“ zur Interaktion. Dialog und Partnerschaft sind die Grundsteine für die Beteiligung der Kinder. Denn nur wer sich mit Wörtern ausdrücken kann, ist in der Lage, sich an Entscheidungen zu beteiligen und im Schulalltag erfolgreich zu bestehen. Für die Entfaltung der Sprachkompetenz ist die Mit- und Selbstbestimmung ein wesentliches Hilfsmittel. Wir bieten den Schülern viele Gelegenheiten und Anreize, miteinander ins Gespräch zu kommen. Es ist uns auch wichtig, den Kindern das Gefühl zu geben, dass ihre Meinung wichtig ist, deshalb halten wir uns an gewisse Gesprächsregeln, z. B. lassen wir andere ausreden und hören dabei aufmerksam zu. Wenn Kinder das Gefühl haben, dass sie Beachtung finden, beginnen sie unaufgefordert, alles zu erzählen was ihnen auf dem Herzen liegt.

Medien sind ein fester Bestandteil der kindlichen Lebenswelt. Der richtige und zweckmäßige Umgang ist dabei von besonderer Bedeutung. Bilderbücher, Computer, CDs und Fotos sind alltägliche Medienangebote im Kinderhort. In Gesprächen können sich die Kinder über Fernsehsendungen und Kinofilme austauschen. Durch Aufklärung sollen die Kinder fähig werden, Medien entsprechend ihrer Entwicklung und ihrer Bedürfnisse sinnvoll zu nutzen.

Eine konkrete praktische Umsetzung findet in unserer Hortzeitung „Hortreport“ statt, die von einer festen Kindergruppe geplant und erstellt und von einer Fachkraft begleitet wird.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

### Fragende und forschende Kinder

Im Kindesalter verfügt das Gehirn des Menschen über eine besonders hohe Formbarkeit. Nutzt man diese Zeit nicht, so entwickeln sich einige Anlagen nicht mehr optimal. Für das Lernen von Mathematik muss eine anregende Lernumwelt für die Kinder gestaltet werden. Denn die Rolle einer breiten und gründlichen mathematischen Bildung war noch nie so wichtig wie heute. Mathematische Begabung entfaltet sich dann am besten, wenn die Kinder Gelegenheit erhalten, sich früh im Lernen zu üben und ihre Neigungen zu erproben. Die Kinder sollen die Welt der Zahlen und geometrischen Formen bei uns im Hort als ein wertvolles und erreichbares Ziel erleben, das mit fröhlichen Erlebnissen verbunden ist.

In der Naturwissenschaft und Technik geht es darum, dass Kinder Naturphänomene und die entsprechenden Deutungen sowie Vorgänge in der Umwelt und Technik spielerisch kennenlernen. Wichtigstes Instrument dabei ist die Neugier und das Interesse der Kinder, welche wir durch Beobachtung und Experimente oder das anfachen und aufrecht erhalten. Gemeinsam analysieren wir, was warum passiert, was als nächstes passieren könnte und erkennen so Zusammenhänge, denn viele Experimente mit alltäglichen Dingen führen zu verblüffenden Ergebnissen.

### Künstlerisch aktive Kinder

Ästhetische Bildung ist mehr als die Auseinandersetzung mit dem Schönen und der Kunst. Hier geht es darum, die Wahrnehmung mit allen Sinnen der Kinder zu schulen. Um dies zu gewährleisten, ist eine vorbereitete Umgebung besonders entscheidend: Wir stellen den Kindern verschiedenste Materialien (Holzstifte, Wachsmalkreiden, Filzstifte, Wasserfarben, Fingerfarben, Stoffmalfarben, Papier in unterschiedlichen Farben und Konstitutionen, Kleber, Scheren, Federn, Folien, Servietten, Wolle, Filz, Holz, Metall...) zur Verfügung, damit sie selbsttätig werden können.

Singen ist ein Grundbedürfnis der Kinder, sie nehmen bereits vor der Geburt Musik wahr. Sie haben großes Interesse daran. Um die angeborene Begeisterung der Kinder zu erhalten sind Lieder, Musik von Tonträgern, Klanggeschichten und der Umgang mit Musikinstrumenten, frei oder angeleitet, ein fester Punkt im Hortalltag.

### Starke Kinder

Für den Ausdruck kindlicher Lebensfreude ist Bewegung unentbehrlich. Ebenso ist Bewegung die Grundlage für geistige Entfaltung und Entwicklung, denn bevor ein Begriff gebildet wird, muss die Welt mit allen Sinnen erfasst und begriffen werden. Dies ermöglichen wir den Kindern durch regelmäßiges Austoben in der Turnhalle, Wanderungen, Spaziergänge und einem breitgefächerten Angebot von Sport und handlungsorientierten Erlebnisfeldern.

Zur gesundheitlichen Bildung gehört mehr als gesunde Ernährung: Stressabbau durch Entspannungsübungen; Wie funktioniert mein Körper? Steigerung der Abwehrkräfte; Verkehrserziehung; Schutz vor Gefährdungen.

### Mitwirkung und Mitgestaltung der Kinder

Um allen Ansprüchen der Schüler gerecht zu werden, legen wir sehr großen Wert auf Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung der Kinder. Wir bleiben unserem Grundsatz: „Alle dürfen mitentscheiden“ treu: Regelmäßige Kinderkonferenzen oder schriftliche Umfragen sind hierbei ein wesent-

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen**

liches Instrument der Bedarfsermittlung. Dies bedeutet zugleich, dass wir den Schülern verschiedene Angebote unterbreiten – die sich den einzelnen Bereichen unserer pädagogischen Inhalte, zuordnen lassen. Zwischen diesen können sie dann auswählen. Gemeinschaftlich lösen wir auch die anfallenden Probleme oder gehen Fragen nach, die die Gruppe betreffen.

Dadurch gestalten die Kinder ihre Bildungs- und Lernprozesse selbst mit und werden dabei vom pädagogischen Fachpersonal begleitet.

Darüber hinaus haben wir Hortsprecher eingeführt, die im Sinne von Ideen, Gestaltung und auch Beschwerdemanagement Mittler zwischen Pädagogen und Kindergruppe sein können.

Die Hortsprecher werden durch regelmäßige Gremien einbezogen.

### **Pädagogik der Vielfalt - Individuelle Unterschiede der Kinder als Bereicherung**

Die geschlechtergerechte Pädagogik befasst sich mit der chancengleichen Behandlung von Mädchen und Jungen. Sie ist ein wichtiger Teil der Erziehungspraxis und wird in unserer Einrichtung folgenderweise umgesetzt: Die Bedürfnisse, Vorteile und Benachteiligungen von Mädchen und Buben werden berücksichtigt, denn sie sollen unabhängig von ihrem Geschlecht die gleichen Entfaltungschancen bekommen. Demnach fragen wir die Kinder auch geschlechtergetrennt in der Kinderkonferenz oder in schriftlichen Umfragen nach ihren Ideen und Wünschen, damit bei den einzelnen Angeboten und Projekten für jeden etwas dabei ist.

### **Anregende Lernumgebung – Ausflüge und Exkursionen**

Unsere Räume sind als Funktionsräume eingerichtet, in dieser vorbereiteten Umgebung bieten wir den Kindern Freiraum zum Experimentieren, zum Erproben, zum Ausleben, zum Erholen von der alltäglichen Lebenswelt. Das Spiel ist eine vielgestaltige Tätigkeit mit verschiedensten Erscheinungsformen:

- Freispiel- eigen gestaltetes Spiel
- Rollenspiel
- Konstruktionsspiel
- Kreis-, Bewegungsspiel
- Würfel-, Kartenspiel
- Tischspiel
- Sing-, musisches Spiel, u. v. m.

Die Spielmaterialien in unseren Räumlichkeiten sind nach pädagogischen Gesichtspunkten ausgewählt und werden von Zeit zu Zeit ausgewechselt. Die Funktionsräume sind ansprechend und bieten vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, vermeiden jedoch eine Reizüberflutung.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

### 6. Kooperation und Vernetzung

#### 6.1. Kooperation mit den Eltern als Erziehungspartnerschaft

Eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern beinhaltet mehr als nur einen gegenseitigen Informationsaustausch. Unser Ziel ist es, mit den Eltern eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu bilden. Um dies zu erreichen, bieten wir deshalb an:

- Elterngespräche (Entwicklungs- oder Beratungsgespräche, Tür- und Angelgespräche)
- Elternabende ( zur Information, zu versch. pädagogischen Themen oder mit Referenten)
- Elternaktionen (Flohmarkt)
- Elternkaffee
- Feste und Feiern (Sommerbrunch, Muttertag, Nikolaus,...)
- Elterninformationen (Infobriefe, Informationswand,...)
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Regelmäßige Information über unsere Homepage

Wir sind sehr offen für Kritik, denn nur wer nicht arbeitet, macht keine Fehler. Darum sind uns die Anregungen der Eltern sehr wichtig. Nur wenn wir von dem erfahren, was nicht richtig funktioniert, können wir reagieren und für Abhilfe sorgen. Wir wollen stets Ansprechpartner sein.

Wir wissen auch, dass mit steigendem Alter der Kinder die Informationen über den Tag von Seiten der Kinder an die Eltern weniger werden.

Aus diesem Grund haben wir unsere Hortzeitung ins Leben gerufen, die über den Horttag, Angebote und Ausflüge informiert.

#### 6.2. Partnerschaft mit außerfamiliären Bildungsorten

Eine interdisziplinäres Bildungsnetzwerk ist aus professioneller, pädagogischer Sichtweise unverzichtbar.

Zum Einen ist aus unserer Überzeugung der Mensch in seinem Kontext der Umwelt zu betrachten und zum Anderen ist in vielerlei Hinsicht ein fachübergreifender Blick von Vorteil.

Das Einverständnis der Eltern/Erziehungsberechtigten vorausgesetzt, können wir uns so nach Beratung und Begleitung der Eltern mit Fachstellen wie beispielsweise der Schulsozialarbeit austauschen.

Die Zusammenarbeit mit Fachdiensten zum Zweck der (Früh-)Erkennung und Prävention kindlicher Auffälligkeiten ist eine wichtige Aufgabe der Einrichtung. Wir vermitteln Eltern Fachdienste, wenn sie Auffälligkeiten bei einem Kind entdecken und in diesem Zusammenhang ein erhöhter Förderbedarf notwendig wird. Grundlage für eine bedarfsgerechte Vermittlung ist eine enge und kooperative Zusammenarbeit mit den (örtlichen) Fachdiensten. Unser pädagogisches Personal weiß welche Einrichtungen und Fachdienste für Problemsituationen zuständig sind. Durch einen fachlichen Informations- und Erfahrungsaustausch sind alle Beteiligten über die Arbeitsweise der jeweils anderen informiert und unterstützen sich gegenseitig, wodurch die bestmögliche Förderung des Kindes ermöglicht wird.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

Auch wollen wir die örtlichen Freizeiteinrichtungen nutzen um hier Erstkontakte herzustellen. Im Besonderen sind dies der Hochseilgarten und der FC Thalhofen, der regelmäßiges Probetraining für die Bereiche Fußball und Turnen bei uns im Hort anbietet. bei uns im Haus anbietet.

Weitere Punkte der Netzwerkbildung sind:

- Naturerfahrungen (z. B. Wald, Bauernhof, Gartenarbeit, Tiere usw.)
- Entdeckung der Umgebung der Kindertageseinrichtung (z. B. Gebäude, Grünflächen, Wald, Infrastruktur usw.)
- Kennenlernen der Arbeitswelt (z. B. Berufe, Geschäfte, Institutionen)
- Kulturelle Erfahrungen (z. B. Theater, Museum, Kunst, Musik, Religion)
- Kennenlernen sozialer Einrichtungen (z. B. Krankenhaus, Altenheim, Behinderteneinrichtungen usw.)
- Interkulturelle Kontakte (z. B. Kennenlernen anderer Kulturen)
- Geschichtliche Erfahrungen (z. B. Geschichte des Wohnortes, Heimatmuseum, Gespräche mit Zeitzeugen usw.)
- Einbindung ehrenamtlicher Personen in Bezug auf das bürgerschaftliche Engagement (z. B. Nachbarn, Senioren, wichtige örtliche Persönlichkeiten usw.) (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 450).

### 7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

#### 7.1. Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Die gesetzliche Grundlage der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder ist die zentrale Aufgabe der Kindertageseinrichtungen. Besonders der Bildungsauftrag, der in den letzten Jahren eher vernachlässigt wurde, im Gegensatz zur Betreuung und Erziehung, hat durch die Ergebnisse der Delphi-Studie und der Pisa-Studie eine besondere Gewichtung erlangt. Er wird im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan nun mehr als sozialer Prozessansatz angesehen, als wie bisher nur als individueller Bildungsprozess, indem neben dem Kind alle anderen beteiligten Personen aktiv einwirken.

Für dieses Bildungsverständnis ist eine pädagogische Qualität Voraussetzung, sowohl strukturell (z. B. Anstellungsschlüssel, Gruppengröße), wechselseitig (z. B. Erzieher-Kind/Erzieher/Eltern-Interaktion), als auch kontextuell (Professionalität der Fachkräfte). Eine konzeptionelle Grundlage kann jedoch nicht alleinig eine bessere Qualität in der Bildung und Erziehung gewährleisten. Zusätzlich ist der Träger der Kindertageseinrichtungen in der Verantwortung, indem er die Richtung der Ausgestaltung des Bildungs- und Erziehungsplans sowie dessen Ziele vorgibt.

Durch die gesellschaftliche Veränderung, besonders bei den Bedürfnissen der Eltern und der Gesellschaft, ist der Anspruch an die pädagogische Arbeit und deren Qualität gestiegen.

Der Träger steht in der Verantwortung den erweiterten und inhaltlich differenzierten Aufgaben nachzukommen. Er gewährleistet soziale Bildungsinstitutionen, die den gegenwärtigen Anforderungen entsprechen und eine inhaltliche, fachliche und konzeptionelle Qualität in der pädagogischen Arbeit sichern. Durch Standardisierungen (Dokumentenmanagement) garantiert er einheitliche Prozesse

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen**

und Abläufe in den organisatorischen und verwaltungsrelevanten Bereichen (z. B. Aufnahme eines Kindes, vertragliche Regelungen, Gesundheit, Hygiene, usw.). Die steigenden Ansprüche an die Professionalisierung des Erziehungsberufes – besonders der Einrichtungsleitung – erfordern eine adäquate Personalstrategie mit Führungskompetenz. Der Träger und somit Verwaltung der Kindertageseinrichtungen will durch eine hochwertige Personalpolitik (z. B. Fort- und Weiterbildung des Personals, hohe Fachkraftquote) die Qualität der pädagogischen Arbeit aufrechterhalten und stets weiterentwickeln.

Ebenso sehen wir die professionelle Anleitung und die ständige Weiterentwicklung der Anleitungsgüte zur Begleitung von Praktikanten der Fachakademien für Sozialpädagogik und der Qualifizierung zur sonstigen pädagogischen Fachkraft als Investition in die pädagogische Zukunft.

Der Träger und wir sehen die Bildungsqualität und deren Innovation als kontinuierlichen Prozess, der stets verbessert, weiterentwickelt und hinterfragt werden muss. Der Träger will den Kindertageseinrichtungen ermöglichen durch eigene Maßnahmen die Qualität der Bildung auf höchstem Niveau zu halten und somit stetig zur Qualitätsverbesserung beizutragen. Dazu gewährleistet er einen weiten Handlungsrahmen mit wenigen Trägervorgaben, damit die Individualität und die Einzigartigkeit jeder Einrichtung aufrechterhalten bleiben (Nagel 2012).

### **7.2. Weiterentwicklung unserer Einrichtung**

Wir, der Schülerteiff Thalhofen, verstehen uns als dynamische, organische Bildungseinrichtung und verpflichten uns daher gleichzeitig uns immer zu hinterfragen und inhaltlich als auch strukturell weiter zu entwickeln.

Sicher gestellt wird dies durch regelmäßige Fortbildungen, der Auseinandersetzung mit relevanten Gesetzen und der Beratung durch Instanzen wie des Familienministeriums und des Landratsamtes Ostallgäu.

Ebenso verpflichten wir uns, Kinder und deren Eltern ernst zu nehmen, Bedarfe zu erkennen und auf diese zu reagieren.

Die Stadt Marktoberdorf als Träger der Einrichtung ist uns hier ein zuverlässiger Partner.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes Thalhofen

### Literatur

*Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.) (2010): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung, 4. Auflage. Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG, Berlin*

*Landeshauptstadt München - Sozialreferat - Stadtjugendamt (Hrsg.) (2008): Pädagogische Rahmenkonzeption für Kinderkrippen der Landeshauptstadt München, 1. Auflage, München.  
Druck/Verlag: Schroff Druck GmbH, Augsburg*

*Nagel, Bernhard (2012): Umsetzung des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplans – die Verantwortung des Trägers, München <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/nagel-traeger1.html> (Zugriff am 25.01.2012)*

*Reichert-Garschhammer, Eva / Lehmann, Jutta (2010): Weiterentwicklung der Konzeptionen im Rahmen der Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Fortbildung „Konzeptionsentwicklung in der Kindertageseinrichtung“ am 24.02.10, Augsburg  
[http://www.kinderbetreuung.augsburg.de/uploads/media/Anlage\\_1\\_-\\_Vortrag\\_Konzeptionsentwicklung\\_Augsburg-24\\_02\\_2010.pdf](http://www.kinderbetreuung.augsburg.de/uploads/media/Anlage_1_-_Vortrag_Konzeptionsentwicklung_Augsburg-24_02_2010.pdf) (Zugriff am 03.02.2012)*

*Wilhelm von Humboldt, von der Bildung*

*Paul Moor (1999), Heilpädagogik, ein pädagogisches Lehrbuch, 1. Auflage  
Druck/Verlag: Edition SZH*

*Paul Watzlawik (2016), menschliche Kommunikation, 13. Auflage  
Druck/Verlag: hogrefe*